



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Elegien der Sulpicia

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Eine weibliche Sicht auf Liebe? – Die Elegien der Sulpicia

Dr. Karina Scholz

© RAABE 2021



Wikipedia. CC-BY-SA-2.0/Carole Raddato

Die sechs Elegien der Sulpicia sind fast das einzige Textzeugnis aus der römischen Antike, das einer Frau zugeschrieben wird. Bieten diese Gedichte eine typisch weibliche Sichtweise auf die Liebe? Sind Sulpicias Beziehungsprobleme andere als die von männlichen Dichtern wie Propertius? Und wie geht Sulpicia mit den gesellschaftlichen Erwartungen an eine Frau ihres Standes um?

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den historischen Hintergründen und Merkmalen der Liebeselegie und recherchieren die Stellung der römischen Frau.

Eine weibliche Sicht auf Liebe? – Die Elegien der Sulpicia

Dr. Karina Scholz

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	2
Primär- und Sekundärliteratur	2
M 1: Eine weibliche Perspektive auf die Liebe	3
M 2: Ein trauriger Geburtstag (carmen 3, 14)	4
M 3: Gruppe A: carmen 3, 15	5
M 4: Gruppe B: carmen 3, 18	6
M 5: Gruppe C: carmen 3, 17	7
M 6: Eine weibliche Sicht auf Liebe? (carmen 3, 13)	8
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	10

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik **I:** Interpretation **TX:** Textarbeit **TA:** Textanalyse

Ü: Übersetzung **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methode
Eine weibliche Perspektive auf die Liebe	M 1	TX
Ein trauriger Geburtstag (carmen 3, 14)	M 2	G, Ü, TX, I
Gruppe A: carmen 3, 15	M 3	G, U, TX, I
Gruppe B: carmen 3, 18	M 4	G, U, TX, I
Gruppe C: carmen 3, 17	M 5	G, U, TX, I
Eine weibliche Sicht auf Liebe? (carmen 3, 13)	M 6	W, G, Ü, TX, I

Fachliche Hinweise

Die römische Liebeslegie

Im Gegensatz zu anderen Literaturgattungen ist die Geschichte der römischen Liebeslegie kurz und übersichtlich. Sie umfasst im Wesentlichen die Zeit von 50 v. Chr. bis zur Zeitenwende. Auch die Zahl der Autoren ist beschränkt: zu den drei „Großen“ Propertius, Tibull und Ovid kommen Cornelius Gallus, der Begründer dieser Gattung, sowie verschiedene Autoren, die im *Codex Tibullianum* überliefert sind: Lygdamus, Sulpicia und der unbekannte Dichter des sogenannten Sulpicia-Zyklus. Die Identitäten dieser drei Autoren sind allerdings umstritten.

Die römischen Liebeslegiker entschlossen sich gegen eine Karriere im Dienste des Staates und widmeten ihr Leben der Liebe. Laut Niklas Holzberg entstand ein elegisches Wertesystem, das aus folgenden drei Punkten besteht:

1. Liebe als Dauerzustand, analog zur Institution der Ehe
2. Liebe als Konkurrenz zur konventionellen römischen Lebensform (z. B. *militia amoris*, Kriegsdienst in der Liebe)
3. Liebe als Sklavendienst (*servitium amoris*), d. h. die Unterordnung des Elegikers unter die aus einem niedrigeren Stand stammende Geliebte (vgl. Holzberg, ²2001, S. 15 f.)

Sulpicia

Im Gegensatz zu anderen Römerinnen ihrer Zeit wissen wir über die Biographie der sogenannten „älteren“ Sulpicia nur wenig. In ihren Gedichten finden sich zwei Hinweise auf ihre Identität: in *carmen 3, 14* spricht sie einen Messalla an, der sich allzu intensiv um sie kümmert. Und in *carmen 3, 16* sagt sie über sich, sie sei die Tochter des Servius. Aus diesen Angaben hat man geschlossen, dass Sulpicia die Tochter des Servius Sulpicius Rufus war, die nach dem frühen Tod ihres Vaters der Obhut ihres Onkels Marcus Valerius Messalla Corvinus unterstand. So dürfte sie eine Angehörige der römischen Oberschicht gewesen sein und man kann annehmen, dass sie, wie andere Römerinnen ihrer Zeit, eine gründliche literarische Ausbildung genoss. Ihre Lebenszeit fällt in das ausgehende erste Jahrhundert v. Chr. und somit in die Blütezeit der römischen Liebeslegie. Durch ihren Onkel Messalla, einen Förderer der römischen Dichtkunst, stand sie in engem Kontakt zu Dichtern wie Ovid und Tibull, in dessen Werk ihre Gedichte erhalten blieben.

Die sechs kurzen Elegien der Sulpicia richten sich an ihren Geliebten Cerinthus und vermitteln die Problematik einer Liebesbeziehung aus weiblicher Sicht.

Um wen es sich bei Sulpicias Geliebten Cerinthus handelt, ist unklar. „Cerinthus“ ist zum einen als Name für Sklaven und Freigelassene belegt – in diesem Fall würde Sulpicia ganz in der Tradition der Elegie die Beziehung zu einem Geliebten aus einem

niedrigeren Stand beschreiben. Möglicherweise handelt es sich aber auch um Cornutus, einen Freund Tibulls, der – ebenfalls im Stil der Elegie – mit einem Pseudonym angeredet wird.

Methodisch-didaktische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Einheit die Merkmale römischer Liebeselegie und ihre gesellschaftlichen und historischen Rahmenbedingungen kennenlernen beziehungsweise wiederholen. Dabei ist vor allem die spezifisch weibliche Sicht herauszuarbeiten und mit der männlichen Perspektive zu vergleichen. Je nach Vorkenntnissen der Lerngruppe kann ein weiteres Lernziel im Beherrschen des elegischen Distichons liegen. Wiederholt werden die Gedichte auf ihre stilistische Gestaltung hin untersucht. Durch das Erstellen von Wortfeldern zum Thema „Gefühle“ vertiefen und erweitern die Schüler ihren Wortschatz in diesem Bereich.

Verschiedene methodische Verfahren werden in dieser Einheit angewendet und eingeübt: Übersetzung und Interpretation von poetischen Texten, Arbeit mit zweisprachigen Texten, Arbeit mit dem Wörterbuch sowie kreative Umgestaltung der Texte durch eigene Textproduktion.

Primär- und Sekundärliteratur

Textausgaben/Kommentare

- ▶ **Properz/Tibull:** *Liebeselegien. Lateinisch/Deutsch. Neu herausgegeben und übersetzt von Georg Luck. Zürich/Düsseldorf 1996: Artemis und Winkler (Sammlung Tusculum).*
- ▶ **Tibull:** *Albii Tibulli aliorumque carmina. Hrsg. von Georg Luck. Stuttgart und Leipzig 1998: Teubner.*
- ▶ **Tibull:** *Tibulli Aliorumque Carminum Libri Tres. Recognovit brevis adnotatione critica instruxit Iohannes Percival Postgate. Oxford ²1987: Oxford University Press (Oxford Classical Texts).*

Übersichtswerke

- ▶ **Gall, Dorothee:** *Die Literatur in der Zeit des Augustus. Darmstadt 2006: WBG (Klassische Philologie Kompakt).*
- ▶ **Holzberg, Niklas:** *Die römische Liebeselegie. Eine Einführung. Darmstadt ⁴2009: WBG.*
- ▶ **Probst, Susanne und Veit:** *Frauendichtung in Rom: Die Elegien der Sulpicia. In: AU 35 (1992), S. 19–32..*



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Elegien der Sulpicia

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

